

Zeittraining für Rennen Sonntag

Souveräne Pole-position für Frank Diefenbacher

Bereits zehn Minuten vor dem Ende des 45-minütigen Zeittrainings stieg Frank Diefenbacher (Pforzheim) aus seinem Dallara 301 Opel-Spiess. Der 19-Jährige konnte sich der Pole-position sicher sein, da eine Gelbphase die Konkurrenz einbremste: mit Norbert Siedler und Gottfried Grasser standen gleich zwei Österreicher im Kiesbett der Südkurve. Diefenbacher knackte mit 57,956 Sekunden als einziger Pilot im 32-köpfigen Starterfeld die 58-Sekundenmarke. Auf dem zweiten Platz überraschte der Solinger Tony Schmidt im Dallara 301 Tom's-Toyota in 58,022 Sekunden. Die drittschnellste Zeit auf der nur 2,638 Kilometer langen Kursvariante in Hockenheim ging an den Belgier Nicolas Stelandre (58,082 Sekunden) im Dallara 399 Opel-Spiess. Marco du Pau (Niederlande), Thomas Riethmüller (Herrenberg), Sven Heidfeld (Mönchengladbach) und Clemens Stadler (Österreich) werden am Sonntagrennen nicht teilnehmen. Während bei Du Pau eine undichte Airbox festgestellt wurde, reichten die Rundenzeiten der drei anderen für keinen der 28 Startplätze aus.

Frank Diefenbacher: Mein Auto lag super. Wir haben nach dem freien Training, nach meinem Abflug, eine Veränderung gemacht, die sich ausgezahlt hat. Mein Team hat das Auto wirklich wieder optimal hinbekommen, nur deshalb konnte ich diese Topzeit fahren.

Zsolt Baumgartner: Es hat nicht gereicht, ich konnte nicht schneller fahren, als im vergangenen Jahr. Es lag etwas an mir, weil ich die Reifen nicht optimal nutzen konnte, zudem hat ich ein Problem mit der Zündung.

Tony Schmidt: Dafür, dass man uns im Vorfeld so wenig Chancen eingeräumt hat, bin ich sehr zufrieden. Wir haben nach dem freien Training eine Dämpferänderung vorgenommen und sind dadurch sechs Zehntel schneller geworden.

Kimmo Liimatainen: Ich hatte ein Problem mit der Schaltung, die furchtbar gehackt hat. So habe ich bestimmt zwanzig Minuten verloren und zudem meine Reifen zerstört. Der sechste oder siebte Platz wäre ohne das Missgeschick drin gewesen.

Hannes Lachinger: Mit neuen Reifen kam ich gut zurecht, zum Schluss lief nichts mehr. Ich hatte die Reifen einfach zu sehr strapaziert.

Kousuke Matsuura: Es war mein erstes Zeittraining in der Formel 3, entsprechend schwer war es für mich. Ich glaube, wir müssen zudem noch am Set-up arbeiten.

Stefan Mücke: Ich bin gleich auf neuen Reifen los, deshalb lief zum Schluss nichts mehr. In meiner schnellsten Runde hatte ich zudem zwei Überholmanöver.

Norbert Siedler: Ich hatte mir einen Platz in den Top-Ten ausgerechnet, deshalb ärgert es mich sehr, dass ich zehn Minuten vor Schluss abgeflogen bin.

Laurent Delahaye: Ich habe mir viel mehr ausgerechnet, zumal es heute Morgen super lief. Wir haben nicht erwartet, dass es am Nachmittag so warm werden würde.

Marco du Pau: Ich habe die 14. Zeit gefahren, dies ist nicht so schlecht. Das mit der Airbox ist ärgerlich, ein Bolzen war versehentlich nicht richtig festgezogen worden.

Nicolas Stelandre: Ich bin die schnellste Zeit in meiner achten Runde gefahren, danach lief nicht mehr viel, da die Reifen zu sehr abgebaut haben.

Gottfried Grasser: Ich habe einen Fehler beim Zurückschalten gemacht - und schon lag ich im Kies. Wir hatten kurz vorher noch das Set-up verändert, leider konnte ich die Veränderung allerdings nicht nutzen – mein Fehler.